



Tagesfamilien

Liebe Tagesfamilien

Wir freuen uns, Ihnen den zweiten Newsletter im Jahr 2018 für Tagesfamilien im Kanton Solothurn zuzustellen.

Aktuelles

Portrait und Interview mit einer Tagesfamilie

Erneut konnten wir wiederum eine Familie dafür begeistern, sich vorzustellen. Die Fachstelle bedankt sich herzlich bei Frau Häner für ihren interessanten Beitrag.

Portrait

Ich heisse Renata Häner und wohne mit meiner Familie in Oberbuchsiten. Wir haben drei Kinder. Unsere elfjährigen Zwillinge besuchen die 6. Klasse und unser Jüngster die 3. Klasse. Vor fast sechs Jahren hat mich eine Nachbarin angefragt, ob ich ihren neugeborenen Sohn betreuen möchte. Was zunächst als Experiment begann, ist heute eine grosse Bereicherung für unsere Familie. Zu uns kommen sechs Kinder aus vier ganz unterschiedlichen Familien: Sie sind stundenweise, halbtags oder ganztags bei uns. Es ist eine wunderbare, aber auch verantwortungsvolle und herausfordernde Aufgabe, Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten, sie zu fördern und ihre Fortschritte mitzuerleben.

Interview

Wie gehen Sie mit einem Tageskind um, das nicht von der Mama / vom Papa weg möchte?

Unsere Tageskinder sind jetzt schon grösser und mit dem Älterwerden kommen andere Sorgen und Nöte. Es ist ein grosser Vertrauensbeweis, dass die Kinder offen erzählen, was sie beschäftigt. Meine Handpuppe Maya (siehe Bild) ist bei allen Problemen, früher auch bei der Ablösung, eine gute Hilfe.

Wie reagieren Sie, wenn das Tageskind nicht essen möchte, was Sie gekocht haben?

Ich versuche ausgewogen und gesund zu kochen. Natürlich kommt bei Kindern nicht immer alles gleich gut an, aber es ist mir schon oft gelungen, ihnen etwas Neues schmackhaft zu machen. Humor und Gelassenheit sind in vielen Bereichen wertvoll, nicht nur beim Essen!

Wie integrieren Sie die Tageskinder, aber auch Ihre eigenen Kinder in den Tagesablauf als Tagesfamilie?

Unser Tagesablauf ist klar strukturiert, dies ist bedingt durch die Spielgruppe, den Kindergarten und die Schule. Wichtig ist uns, dass wir die uns anvertrauten Kinder über einen längeren Zeitraum betreuen dürfen. So wachsen sie mit unseren Kindern auf, kennen unsere Regeln und Eigenheiten und sind Teil unserer Familie. Nach den Hausaufgaben wird gespielt, gebastelt, gemalt, geknetet, musiziert, verkleidet, gekocht, gegessen, gelärmt, gelacht, Geschichten erzählt und noch vieles mehr. Die Kinder können sich bei Bedarf aber auch zurückziehen und zur Ruhe kommen. Ein grosses Anliegen ist, dass meine eigenen Kinder mit der Betreuung einverstanden sind und nicht zurückstecken müssen.

Wie lösen Sie kurz-, mittel- oder eher längerfristige Absenzen als Tagesmutter? (Wenn Sie zum Beispiel krank werden, Ferien haben oder in Mutterschaftsurlaub gehen?)

Bis jetzt musste ich noch nie eine Betreuung kurzfristig absagen. Die Eltern haben alle jedoch mindestens eine alternative Möglichkeit für die Betreuung. Ganz wichtig ist mir, einen guten, offenen und respektvollen Umgang mit den Eltern der Tageskinder zu pflegen. Allfällige Absenzen besprechen wir frühzeitig - manchmal erfordert der Alltag aber auch plötzlich spontane und kreative Lösungen. Das macht die Arbeit einer Tagesmutter spannend und abwechslungsreich!



Die Fachstelle bedankt sich bei der Tagesfamilie herzlich für die Beantwortung dieser Fragen. Über Rückmeldungen und Kommentare zu diesem Beitrag würden wir uns freuen.

Pädagogisches Konzept für die Tagesfamilienbetreuung (entwickelt vom Verein Tagesfamilien Winterthur in Zusammenarbeit mit kibesuisse)

Unserer Ansicht nach ist das pädagogische Konzept eine hilfreiche und gedankenregende Unterstützung für die alltägliche Arbeit als Tagesfamilie. Das Dokument ist mittlerweile in seiner 3. Auflage erschienen und daher vermutlich bereits einigen LeserInnen bekannt. Nichtsdestotrotz nehmen wir dies zum Anlass, in losen Abständen einige Aspekte daraus zu erläutern. In der Einleitung des pädagogischen Konzepts steht, dass eine grosse Stärke der Tagesfamilienbetreuung die Individualität sei. Den Autoren ist es ein Anliegen, neben den allgemeinen Richtlinien die Individualität der Tagesfamilien nicht einzuengen und den Spielraum der Familien und Kinder zu respektieren. Das Konzept behandelt sechs Oberbegriffe (körperliches und seelisches Wohlbefinden / Kommunikation / Zugehörigkeit und Partizipation / Stärkung und Ermächtigung / Akzeptanz von Verschiedenheit / Ganzheitlichkeit und Angemessenheit) und hat am Ende eine übersichtliche Entwicklungstabelle sowie einige praktische Hinweise in Bezug auf Umgang mit Ernährung, elektronischen Medien oder Umgang mit Zecken und Läusen.

Die nachfolgenden Aspekte knüpfen an den Beitrag aus Newsletter 3/17 an und betreffen den ersten Oberbegriff: körperliches und seelisches Wohlbefinden.

Physische Sicherheit

Auf ihrem Weg in die Selbständigkeit sind Kinder Gefahren ausgesetzt. Als Kleinkinder brauchen sie deshalb ständige Beaufsichtigung durch Erwachsene, bei älteren Kindern reicht ein stichprobierendes Kontrollieren. Tagesfamilien kennen die Erste-Hilfe-Regeln und können diese anwenden (Nothelferkurs). Gefährliche Stellen wie beispielsweise Treppen oder Herd werden mit besonderer Aufmerksamkeit bedacht. Reinigungsmittel, giftige Stoffe und Medikamente werden an einem sicheren Ort aufbewahrt. Medikamente dürfen nur in Absprache mit den Eltern verabreicht werden. In einem Notfall muss zuerst Hilfe organisiert und anschliessend die Eltern informiert werden. Die Eltern werden auch bei Bagatellunfällen informiert.

Gesundheit

Die richtige Hygiene im Alltag trägt zur Erhaltung der Gesundheit bei. Dazu gehören ein sauberes Zuhause sowie Körper- und Nahrungsmittelhygiene. Für Kinder bedeutet Hygiene:

- ✓ Sich sauber und wohl fühlen.
- ✓ Die Zähne nach den Hauptmahlzeiten putzen.
- ✓ Saubere Kleider tragen.
- ✓ Am Tisch essen.
- ✓ In gelüfteten Räumen spielen.

Sexuelle Integrität und Entwicklung

Kinder sind von Geburt an geschlechtliche Wesen. Eine Trennung zwischen Zärtlichkeit, Sinnlichkeit und Sexualität gibt es bei jüngeren Kindern nicht. Kindliche Sexualität ist unbefangen und neugierig. Kinder lernen:

- ✓ Ein positives Gefühl zu ihrem Körper zu entwickeln.
- ✓ Selbst zu entscheiden, was ihrem Körper gut tut und was nicht und wer sie anfassen darf und wer nicht.
- ✓ Mit anderen Menschen eine Beziehung zu pflegen und liebesfähig zu werden.
- ✓ Dass Mädchen und Jungen gleichwertig behandelt werden.

Dabei ist Folgendes zu beachten:

- ✓ Die sexuelle Entwicklung eines Kindes bietet Anlass für viele Unsicherheiten und Missverständnisse. Gespräche sind wichtig, um die Haltung beider Familien zu kennen.
- ✓ Die Tagesfamilie ist sich seiner professionellen Rolle bewusst. Sie kennt und wahrt die Grenzen der tolerierbaren Nähe zu den Tageskindern.
- ✓ Das individuelle Bedürfnis des Kindes nach Nähe und Distanz wird respektiert. Es wird zu nichts gezwungen.
- ✓ Schamgefühle sind wichtig und werden immer akzeptiert.
- ✓ Bei Verdacht auf einen Übergriff braucht es eine qualifizierte Beratung ([Leitfaden Kindwohlgefährdung](#)).

Emotionale Sicherheit

Vertraute, verlässliche und verfügbare Bezugspersonen nehmen die Schutzbedürfnisse des Kindes, seine Entdeckungslust und seine Autonomiebestrebungen wahr. Dadurch fühlt sich das Kind sicher und kann sich in eine Beschäftigung vertiefen und sich auf Neues einlassen.

Weitere Aspekte aus dem [pädagogischen Konzept](#) für Tagesfamilienbetreuung folgen in losen Abständen in den kommenden Newslettern.

Aus- und Weiterbildungen 2018

Basiskurs 02 (3 Tage plus 1 Abend)

Freitag, 26.10.2018 von 19.00 – 22.00 Uhr

Samstag, 27.10.2018 von 09.00 – 16.00Uhr

Samstag, 24.11.2018 /von 09.00 – 16.00 Uhr Dieser Kurs findet im Roggenpark statt.

Samstag, 01.12.2018 09.00 bis 16.00 Uhr

Kursleiterin Daniela Caruso, Kursort: Sunnepark Egerkingen

Kurskosten: CHF 500.00

Anmeldefrist: 24.09.2018

Intervision 3

Montag, 14.11.2018 von 18.30 bis 21.30 Uhr

Kursleiterin: Irma Bachmann, Kursort: Schulhaus Grenchen

Kurskosten Intervision: CHF 110.00

Anmeldefrist: 31.10.2018

Anmeldung: jeweils über die Geschäftsstelle des VTSO

Kibesuisse bietet den Kurs "Tageseltern Grundbildung für pädagogisch ausgebildete Personen" in Zürich an:

Donnerstag, 08. und 22.11.2018 von 09.15 bis 16.45 Uhr

Kursleiterinnen: Béatrice Oberholzer und Verena Merz, Kursort: kibesuisse, Josefstrasse 53, Zürich

Kurskosten: CHF 380.00

Anmeldung: <https://www.kibesuisse.ch/weiterbildung/>

Die Kurse für das Jahr 2019 werden im nächsten Newsletter publiziert.

Mit unserem Newsletter informieren wir Sie regelmässig über die Tätigkeiten der Fachstelle Familie und Generationen sowie über aktuelle Themen im Bereich Tagesfamilien, welche für Sie im Kanton Solothurn relevant sind. Auch werden wir Sie auf Veranstaltungen sowie Aus- und Weiterbildungen aufmerksam machen.

Für Pflegefamilien und Kindertagesstätten verschicken wir je separate Newsletter, die wir Ihnen auf Wunsch gerne zustellen.

Den nächsten Newsletter erhalten Sie zum Jahresende. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie einen farbigen Herbst.



Amt für soziale Sicherheit
Soziale Förderung und Generationen
Fachstelle Familie und Generationen
Ambassadorshof / Riedholzplatz 3
4509 Solothurn